

Lutz van Dijk zu Besuch in Freiburg

Am 13. und 14. September war Lutz van Dijk (Kapstadt) auf Einladung der Rosa Hilfe mal wieder zu Gast in Freiburg. Die Abendveranstaltung fand im Vorderhaus in der Fabrik statt und wurde bereichert durch einen gutsortierten Büchertisch der Buchhandlung josfritz (Mitveranstalterin) sowie einen Infostand von amnesty international. In der Eröffnungsansprache wurde Lutz' umfangreiches und vielseitiges bisheriges Werk kurz vorgestellt, dann las Lutz Teile von vier verschiedenen Coming-out-Geschichten aus seinem Buch "Überall auf der Welt". Im freien Vortrag berichtete Lutz anschließend, wie er von den Niederlanden nach Südafrika kam und wofür er sich dort neben dem Schreiben engagiert: Er ist einer der Gründer der Initiative *HOKISA (Homes for kids in South Africa)*, die von AIDS betroffenen Kindern (Infizierten oder AIDS-Waisen) ein neues Zuhause bietet. Der kleine Videofilm über HOKISA war sehr anschaulich, wirkte aber fast schon wieder etwas zu idyllisch. Andererseits soll er auch Mut machen, sich von dieser schrecklichsten Epidemie des südlichen Afrika nicht unterkriegen zu lassen. Lutz' jüngstes Buch "Die Geschichte Afrikas" ist auf deutsch im Campus-Verlag erschienen. Sein Besuch hatte reges Presseecho ausgelöst und war dementsprechend mit etwa 80 Leuten sehr gut besucht. Dankend zu erwähnen ist die Unterstützung durch die Stadt Freiburg, ohne die die Veranstaltung nicht finanzierbar gewesen wäre.

Am nächsten Morgen war Lutz dann gemeinsam mit einem Vertreter der Rosa Hilfe zu Gast in der neu erbauten Freien Waldorfschule im Rieselfeld. Dort las er in der 10. Klasse aus dem Jugendbuch "Verdammt starke Liebe" (siehe auch Kurzbesprechung im letzten SiF) und berichtete in diesem Zusammenhang von seinem Werdegang als schwuler Mann und Schriftsteller. Auch Südafrika war natürlich wieder Thema, inklusive Videofilm. Die beiden Lehrerinnen und alle SchülerInnen waren aufmerksam und engagiert bei der Sache, die Veranstaltung war für die Klasse eine willkommene und anregende Abwechslung.

Dirk

Menschenrechte und sexuelle Identität (MeRSI)

Im Rahmen der Abendveranstaltung mit Lutz van Dijk am 13. September hatte die Rosa Hilfe auch einen Infostand der Sektion Freiburg von amnesty international herbeigeholt (Anschrift: Basler Straße 20, Telefon 0761 / 75215 am Dienstag- und Donnerstagabend), stammt doch das Vorwort zu seinem Buch "Überall auf der Welt" von ai. Da fast überall auf der Welt die Menschenrechte Homo- und Bisexueller



Foto: Dieter H.

sowie Transgender bedroht oder verletzt werden, gibt es inzwischen bei ai eine Sektion MeRSI, die in verschiedenen Städten Untergruppen hat, in Freiburg allerdings noch nicht. Kontakt wäre möglich über: amnesty international, Deutsche Sektion, Menschenrechte und sexuelle Identität, Sektionskoordinationsgruppe 2918, c/o ai Hannover, Fraunhoferstr. 15, 30163 Hannover, www.amnesty.de/de/2918, mail: lgbt2918@amnesty.de. MeRSI gibt u.a. einen monatlichen Infobrief heraus, außerdem das Buch "Das Schweigen brechen - Menschenrechtsverletzungen aufgrund sexueller Orientierung" (Querverlag). Sollte jemand Interesse an einer solchen Gruppe haben, wäre die Rosa Hilfe dankbar für Kontaktaufnahme und Informationsaustausch (Vernetzung).

Dirk